



**LINKSPARTEI
GESPALTEN**

→ NORDENHAM, SEITE 29

Nordenham

WESERMARSCH-ZEITUNG

**KLEIDUNG VON
DER KINDERHILFE**

→ BUTJADINGEN, SEITE 30



ONNO

Moin!
Grapholita funebrana hat Onnos Vorfreude auf die Pflaumenernte in seinem Garten erheblich getrübt. Fast alle Früchte, die bislang vom Baum fielen oder die Onno aufgrund ihres reifen Aussehens pflückte, sind vom Pflaumenwickler befallen, dessen lateinischer Name Grapholita funebrana ist. Die Schädigung der Früchte erfolgt durch den Fraß der rötlichen Pflaumenwicklerlarven, wodurch die Frucht mit Kotkrümeln gefüllt ist. Weil die jetzige Ernte wohl nicht mehr zu retten ist, hofft Onno auf das kommende Jahr. Im Frühjahr 2016 will er geeignete Maßnahmen ergreifen, um einem erneuten Pflaumenwicklerangriff vorzubeugen. Doch das war auch schon für das vergangene Frühjahr geplant, da Grapholita funebrana bereits 2014 Onnos Pflaumen befallen hatte, was jedoch in Vergessenheit geraten war.



Onno
onno@nordwest-zeitung.de

VERKEHRSTIPP

DIE STADLANDER STRASSE (Landesstraße 855) zwischen Schweil und Süderaußendeich ist an diesem Mittwoch und am Donnerstag voll gesperrt. Grund sind Ausbesserungen an der Fahrbahn.

TIPP DES TAGES

Warum können Geckos an der Decke hängen und Vögel kilometerweit fliegen, ohne dabei viel Energie zu verbrauchen? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die Bionik. Um Technik, die aus dem Tierreich kommt, geht es in der heutigen Veranstaltung der Vortragsreihe Neues Lernen (Nele) im Haus Tongern an der Sophie-Scholl-Straße 6. Friederike Ehn, Leiterin des Nationalpark-Hauses und Museums Fedderwardsiel, wird ab 15 Uhr referieren.

VEREINE

Teilnehmer aus ganz Norddeutschland sowie aus Worms und Heidelberg erwartet der **NORDENHAMER RUDERCLUB** zu seiner Regatta rund um die Strohausener Plate. Sie startet am Sonnabend, 12. September, um 13.15 Uhr vor dem Bootshaus am Unionpier. Auf dem Vereinsgelände sind alle Interessierten willkommen.

KINO

FILMPALAST NORDENHAM: 17.30 Uhr: „Pixels“, freigegeben ab 6 Jahre, 106 Minuten; 20.05 Uhr: „Honig im Kopf“, freigegeben ab 6 Jahre, 138 Minuten.

So erreichen Sie die Redaktion: **04731/9988-2200**
Fax: 04731/9988-2209; E-Mail: red.nordenham@nordwest-zeitung.de
Termine online unter NWZ-Termine.de
Abonnement und Zustellung: **0441/99883333**

Gut gestimmt ins neue Schuljahr

BILDUNG Klaus-Dieter Laske sieht Gymnasium gut aufgestellt – Fünf fünfte Klassen gestartet



Am Nordenhamer Gymnasium hat das neue Schuljahr begonnen. Auch diesmal gibt es wieder einige Veränderungen.

BILD: JENS MILDE

Das Gymnasium wird immer weiblicher: Inzwischen sind Mädchen bei den Schülern und Frauen im Kollegium deutlich in der Überzahl.

VON JENS MILDE

NORDENHAM – Schulleiter Klaus-Dieter Laske macht drei Kreuze, dass die Diskussion um die Mehrarbeit für Gymnasiallehrer in Niedersachsen vom Tisch ist. Wie die **NWZ** be-

deshalb werden im Schuljahr, das nun begonnen hat, auch wieder Studien- und Klassenfahrten, eine Projektwoche und eine Weihnachtsfeier stattfinden. „Darüber freuen sich Lehrer, Schüler und Eltern gleichermaßen“, sagt Klaus-Dieter Laske. Aber diese Veränderung ist nicht der einzige Grund dafür, dass der Schulleiter ziemlich gut gelaunt ins neue Schuljahr gestartet ist.

„Wir sind gut aufgestellt“, freut sich Klaus-Dieter Laske. Personell sieht der Schulleiter keine Probleme. Die Rücknahme der Mehrarbeit entspreche zwar in der Summe etwa drei vollen Lehrerstellen. Dies könne aber durch Überhänge aus dem vergangenen Schuljahr ausgeglichen werden. Klaus-Dieter Laske geht davon aus, dass das Gymnasium bei der Unterrichtsversorgung knapp über dem Sollwert der Landesregierung von 101 Prozent liegt. Insgesamt unterrichten 82 Lehrkräfte am Gymnasium, darunter sind 8 Referendare.

SO LERNEN DIE FLÜCHTLINGSKINDER

Sechs Flüchtlingskinder werden in den Jahrgangsstufen fünf bis zehn unterrichtet. Nach den Worten von Klaus-Dieter Laske werden sie in den Klassenverbänden beschult. Für die Bildung einer Sprachlernklasse reiche ihre Anzahl nicht aus. Stattdessen werden die Kinder

nach dem „Drehtür-Modell“ aus dem Fachunterricht herausgeholt und bekommen dann Deutsch-Unterricht – einzeln oder in Kleingruppen. Fünf Lehrer haben das Zertifikat, um Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten. Die Flüchtlingskinder kommen aus Syrien und aus Südosteuropa.

127 Fünftklässler hat das Gymnasium aufgenommen. Die Zahl ist höher ausgefallen als erwartet. Ursprünglich war geplant, vier fünfte Klassen zu bilden. Nun ist dieser Jahrgang fünfzünftig geworden. Und das hat den Vorteil, dass die Klassengrößen relativ überschaubar sind. Sie bestehen aus jeweils 24 Schülern. Die durchschnittliche Klassengröße insgesamt liegt bei 25,6 Schülern.

Ausnahme ist die neu gebildete Sportklasse mit 31

Schülern. Aber hier ging es darum, die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen, die in diese Schwerpunktklasse wollten. „Das Interesse an der Sportklasse war riesengroß.“ Mehr als 60 Kinder wollten dabei sein und hatten an einem Test teilgenommen. Nur die etwa Hälfte von ihnen konnte aufgenommen werden.

Zurzeit besuchen 860 Schüler das Gymnasium. Etwa die Hälfte von ihnen – nämlich die Klassenstufen fünf bis

acht – macht das Abitur nach 13 Jahren. Für sie findet kein Pflichtunterricht am Nachmittag mehr statt.

Ein Ungleichgewicht zeichnet sich bei der Geschlechterverteilung ab. „Wir haben inzwischen erheblich mehr Mädchen als Jungen am Gymnasium“, sagt Klaus-Dieter Laske. Besonders deutlich wird dies im fünften Jahrgang. Hier stehen den 77 Mädchen 50 Jungen gegenüber. Bei der Lehrerschaft ist der Trend ähnlich. Inzwischen besteht das Kollegium zu zwei Dritteln aus Frauen.

Neu ist, dass am Gymnasium in diesem Schuljahr erstmals Spanisch als zweite Pflichtfremdsprache im sechsten Jahrgang angeboten wird. In der Oberstufe hat sich das Spanisch-Angebot inzwischen etabliert.

Klaus-Dieter Laske bedauert, dass vorerst kein warmes Mittagessen mehr angeboten werden kann. Das hänge vor allem damit zusammen, dass es von den Schülern immer weniger nachgefragt wird.

Johanniter bauen Zelte für Flüchtlinge auf

EINSATZ Rund 20 Nordenhamer in Bramsche dabei – Helfer versorgt

NORDENHAM/BRAMSCHÉ/JM – Inzwischen sind sie wieder zurück von ihrem Einsatz, aber die Nordenhamer Johanniter müssen rund um die Uhr damit rechnen, dass ihre Hilfe wieder benötigt wird. In der vergangenen Woche waren rund 20 von ihnen am Aufbau



BILD: DENNIS WEIB

Fabian Lübken (links) vom Ortsverband Nordenham beim Verschrauben der Platten in einem der Flüchtlingszelte in Bramsche

NWZ-SERIE

**WIR HELFEN
FLÜCHTLINGEN**

In dieser **NWZ-Serie** stellen wir Menschen und Initiativen vor, die Flüchtlinge willkommen heißen und ihnen helfen, bei uns Fuß zu fassen.

eines Zeltlagers für Flüchtlinge in Bramsche beteiligt. Wie der Pressesprecher des Regionalverbandes der Johanniter Unfall-Hilfe Weser-Ems, Stefan Greiber, am Dienstag mitgeteilt hat, haben die Johanni-

ter auf dem Gelände der Landesaufnahmestelle 58 Zelte für 600 Flüchtlinge aufgebaut. Die Helfer waren vom Landesinnenministerium angefordert worden.

An dem Einsatz in Bramsche waren insgesamt 175 Johanniter beteiligt. Geleitet

wurde er von dem ehemaligen Nordenhamer Dr. Markus Wedemeyer. Der frühere Ortsbeauftragte für Nordenham gehört dem Regionalvorstand an. In führender Funktion, als Abschnittsleiter für den Einsatzleitwagen, war auch Stefan Onken vom Nordenhamer

Ortsverband in Bramsche dabei. Auch der Nordenhamer Ortsbeauftragte Matthias Dirksen hatte sich an zwei Tagen auf den Weg nach Bramsche gemacht, um beim Aufbau zu helfen.

Neben dem Aufbau der Zelte waren die Johanniter auch für deren Ausstattung zuständig. Dafür mussten 2147 Quadratmeter Holzboden, 2400 Quadratmeter Folie, 2300 Paletten, 1600 OSB-Platten und 10 000 Schrauben verbaut werden.

Mit ihrer Betreuungsgruppe übernahmen die Nordenhamer zudem die Versorgung der Johanniter und der Kollegen des Technischen Hilfswerks mit heißen und kalten Getränken, Erbsensuppe, Obst und Süßigkeiten.

Das Zeltlager musste aufgebaut werden, weil die Gebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände in Bramsche inzwischen völlig überfüllt ist.

Mit 3,21 Promille gegen einen Autotransporter

FRIEDRICH-AUGUST-HÜTTE/BN – Einen glimpflichen Ausgang nahm ein Verkehrsunfall, den eine 46-jährige Autofahrerin erheblich unter Alkoholeinfluss am Dienstagmittag um 13.10 Uhr in Friedrich-August-Hütte verursachte. Bei der Nordenhamerin wurde ein Blutalkoholwert von 3,21 (!) Promille ermittelt.

Nach Auskunft der Polizei befuhr die Frau mit ihrem Pkw die Martin-Pauls-Straße in Richtung Stadtnorden. In FAH übersah sie einen vor einem Autohaus parkenden Autotransporter und fuhr auf die Rampe des Auflegers auf.

Dabei sei das Fahrzeug der 46-Jährigen abgehoben und, jedoch ohne sich zu überschlagen, auf der Gegenfahrbahn zum Stehen gekommen. Die Fahrerin blieb unverletzt. Weitere Personen waren nicht beteiligt. Am Unfallfahrzeug entstand ein Schaden von lediglich 1000 Euro. Die Polizei ordnete eine Blutprobe an.